

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Pf., Zweipalt-Millimeter 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebende Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Lederstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonnlaasvoß“ (einschließlich 20 Pf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einchl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einchl. 18 Pf. Zeitungsgebühr zusätzlich 30 Pf. Postgebühr. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Postfach-Postamt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 1. Juli 1939

Nr. 151

Finanzplan bringt Steuererleichterungen

Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk über den deutschen Finanz- und Wirtschaftskurs

Berlin, 30. Juni. In der Hauptversammlung der Anteilseigner der Deutschen Reichsbank wies Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk darauf hin, daß diese Hauptversammlung bereits unter der Geltung des neuen Gesetzes über die Deutsche Reichsbank vom 15. Juni 1939 stattfindet. Durch dieses Gesetz sei den Notwendigkeiten der nationalsozialistischen Staats- und Wirtschaftspolitik Rechnung getragen worden und gemäß dem vom Führer erteilten Auftrag die bereits früher eingeleitete Umgestaltung der durch den Darlehsplan der Hofheit des Reiches entzogenen damaligen Reichsbank zu einer Souveränität des Staates bedingungslos unterstellten Deutschen Notenbank zum Abschluß gebracht worden.

Nach dem Gesetz habe die Hauptversammlung den Jahresbericht der Reichsbank zur Kenntnis zu nehmen. Ferner sei der Gewinnanteil auf höchstens 5 v. H. beschränkt worden, und zwar bereits für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Hauptversammlung nahm darauf den Abschluß nebst Verwaltungsbericht für das Jahr 1938 zur Kenntnis und genehmigte einstimmig das Abfindungsangebot an die Anteilseigner. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Reichsminister Funk machte anschließend noch einige Ausführungen, die sowohl die Tätigkeit der neu gestalteten Reichsbank als auch allgemeine Finanz- und Wirtschaftstragen betrafen. Nach dem neuen Reichsbankgesetz sei der bisherige Zentralausschuß außer Funktion getreten und durch einen Beirat ersetzt worden. Minister Funk teilte mit, daß der neue Beirat, der in den nächsten Tagen berufen werden wird, aus einer kleinen Anzahl von Sachverständigen aus den verschiedensten Gebieten bestehen wird, die für die Reichsbank von besonderer Wichtigkeit sind. Diese Mitglieder des Beirates werden Ausschüssen vorstehen in die eine weitere größere Anzahl von Sachverständigen-Mitgliedern aus allen Gebieten der deutschen Wirtschaft berufen werden sollen. Im ganzen werde man auf diese Weise auf eine Zahl von vielleicht 60 bis 70 Beirats- und Ausschussmitgliedern kommen.

Der Kapitalmarkt müsse auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Es werde darauf ankommen, die Wirkungen der Steuerpolitik auf dem Kapitalmarkt richtig abzustimmen. Die künftige Entwicklung wird ausschlaggebend davon abhängen, wie die Steuerpolitik in der Zukunft gestaltet wird, denn der Kapitalmarkt könne nicht

funktionieren, wenn nicht gewisse Erleichterungen und Entlastungen durch die produktive Wirtschaft und durch den Kapitalverkehr auf steuerlichem Gebiete eintreten. Aus diesem Grunde habe er den neuen Finanzplan lebhaft begrüßt, weil hierin die ersten umfassenden Möglichkeiten für Steuererleichterungen enthalten sind. Auf diesem Wege müsse weitergegangen werden. Wir hätten aber die Pflicht, die

Börse zu einem gut funktionierenden Instrument zu machen.

Bei der allgemeinen Politik werden wir nach wie vor darauf bedacht sein müssen, eine richtige Ordnung in den Ansprüchen der einzelnen Wirtschaftsgebiete hereinzubringen. Hierbei stehe in vorderster Linie der Export. Deshalb werde auch im Exportauschuß des neuen Beirates eine besondere nachdrückliche Arbeit zu leisten sein.

Kameradschaft mit finnischer Armee

General Halder von Außenminister Erkkö in Helsinki herzlich gefeiert

Helsinki, 30. Juni. Nach Abstattung der offiziellen Besuche legte Generalstabschef Halder am finnischen und deutschen Soldatenfriedhof vormittags Kränze nieder. Die finnische Militärkapelle spielte das Lied vom Guten Kameraden und die Hymnen der beiden Länder. Anschließend an ein Frühstück, das der finnische Generalstabschef General Deisch gab, besichtigte General Halder die alte historische Seefestung von Helsinki, Suomenlinna, die finnischen Olympia-Bauten und die Kasernen des Autobataillons.

Abends gab der Außenminister in seiner Eigenschaft als stellvertretender Kriegsminister gemeinsam mit dem finnischen Armeebefehlshaber dem deutschen Gast ein Festessen, bei dem man den deutschen Gesandten, die deutschen Militär- und Marineattachés, sowie zahlreiche Vertreter der hohen und höchsten finnischen Generalität unter den Gästen bemerkte. Außenminister Erkkö begrüßte den deutschen Gast

mit herzlichen Worten und gedachte dabei besonders der deutschen Waffenhilfe in den schwersten Schicksalsstunden Finnlands und gab dem Willen seines Landes Ausdruck, die Neutralität um jeden Preis zu erhalten.

In seiner Antwortrede führte General Halder unter anderem aus, daß er sich freue, daß seine erste Auslandsfahrt ihn nach Finnland geführt habe, mit dessen Armee die deutschen Soldaten durch besondere Bande der Kameradschaft und Tradition verbunden sei. Diese Kameradschaft zu vertiefen und diese Tradition zu pflegen, sei ein wesentlicher Zweck seines Besuchs. Seine Ueberzeugung sei bekräftigt worden, daß Finnland auf den starken Willen seiner Staatsführung und auf die hohe Wehrbereitschaft gestützt, der Zukunft ebenso beruhigt entgegensehen könne, wie es das deutsche Volk tue.

Morgen früh wird General Halder nach Wipuri fliegen.

Englisch-italienischer Vertrag verleht

Rom warnt vor türkisch-ägyptischem Militärbündnis

Eigenbericht der NS-Press

Rom, 1. Juli. Politische Kreise in Rom weisen angesichts der Nachrichten über türkisch-ägyptische Bündnisverhandlungen darauf hin, daß ein Militärbündnis zwischen Rom und Ankara die englisch-italienischen Beziehungen erschüttern würde. Eine derartige Entwicklung würde nach italienischer Ansicht den englisch-italienischen Vertrag stark gefährden, der in Absatz 2 einen Austausch militärischer Informationen zwischen beiden Vertragspartnern vorsieht. Die Verletzung des Osterpatentes durch England gibt, wie man in Rom betont, Italien seine volle Handlungsfreiheit zurück, sowohl im Mittelmeer wie auch am Roten Meer und in der Gegend des Tana-Sees in Abessinien. In diesem Zusammenhang spricht der dem Außenministerium nahestehende „Telegrafo“ von der Notwendigkeit, die libysche Ostgrenze gegen Ägypten auszubauen.

Geheimfonds in Paris für Belgien

Brüssel, 30. Juni. Der nationalflämische Abgeordnete Romsee gab in der belgischen Kammer eine aufsehenerregende Erklärung ab, in der er die Regierung aufforderte, die tatsächliche Einmischung Frankreichs zu unterdrücken. Diese Einmischung, so stellte Romsee nachdrücklich fest, erfolge auf den verschiedensten Wegen, wie z. B. durch den Geheimfonds des Quai d'Orsay für Belgien, durch Personen, die von Frankreich gekauft seien und durch die äußerst rege Propaganda französischer Zeitungsunternehmen in Belgien. Die offenen Worte des Abgeordneten riefen in der Kammer eine erhebliche Beunruhigung hervor.

Englands Spiel längst durchschaut

Provokatorische Kampfanzeige an die Achse
Rom, 30. Juni. Die Rede des englischen Außenministers wird von dem halbamtlichen „Giornale d'Italia“ als das klarste Dementi eines angeblichen Friedenswillens der Demokratie und als eine provokatorische Kampfanzeige an die Achse gebrandmarkt. Die Einkreisungspolitik habe eine unsichere

Atmosphäre geschaffen, die jeden persönlichen Geist und einen Frieden durch Verhandlungen ausschließen. Mit seiner Zutrittsgewalt mache England einen Frieden unmöglich. Italien und Deutschland hätten das gegnerische Spiel schon längst durchschaut und sichere Vorkehrungen getroffen und hielten es heute für notwendig, die Tatsachen noch einmal vor ganz Europa klarzustellen. Das wahre Ziel dieser von Gemeinplätzen strotzenden Darlegungen sei der hinterlistige Versuch, den Achsenmächten im voraus die Verantwortung für einen europäischen Konflikt zuzuschreiben.

Elßaß protestiert gegen Falschmeldungen

Eigenbericht der NS-Press

Paris, 1. Juli. Die Vereinigung der Staatsbeamten in Elßaß hat an den französischen Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in welchem energischer Protest gegen die Falschmeldungen erhoben wird, die systematisch von der Pariser Presse über das Elßaß ausgestreut werden. So berichtete zum Beispiel ein Blatt, die Mitglieder der genannten Vereinigung begäben sich regelmäßig nach Deutschland, um in der SM-Wehrübungen zu absolvieren (?). Eine andere Zeitung hatte gemeldet, daß Weizenburg im Departement Niederstein mit den Hakenkreuzflaggen geschmückt worden sei.

Norwegische Regierung umgebildet

Oslo, 30. Juni. Da Finanzminister Bergsvik und Handelsminister Nafsen den Wunsch ausgesprochen hatten, sich aus der Regierung zurückzuziehen, fand im Verlauf einer Ministerratssitzung die Umbildung der Regierung statt. Arbeitsminister Torg übernahm die Finanzen und Justizminister Die den Handel. Der Vorsitzende des Unterhause, Støstad, wurde zum Handelsminister und der Richter Wold zum Justizminister ernannt. Bergsvik wurde zum Präfecten der Provinz Telemark ernannt.

Auf dem Holzweg

Die gesamte Rednergarnitur der britischen Einkreisungspolitik stürzt sich zur Zeit in geistige Unkosten. Wir kennen diese Herren längst und sind deshalb nicht im geringsten erstaunt über die theatralischen Phrasenladungen, die in diesen Tagen die Turbinen der britischen Propagandamaschine in Schwung halten sollen. Daß es zu diesem Zweck besonderer Kraftanstrengungen bedarf, ist ebensowenig verwunderlich. Von zu vielen Seiten wurde inzwischen Sand in die mühsam geölkten Ruggelager geschüttet. Das Ergebnis ist daher auch nur ein verpeffteltes Knirschen, dessen bedenklichen Töne jeden Sachverständigen stußig machen müssen. Aber so weit scheint man in England heute noch nicht zu sein.

Denn anders kann die letzte Rede des britischen Außenministers nicht verstanden werden. Lord Halifax wird sich gewiß nicht eingebildet haben mit einer Mischung von weinerlichen Phrasen und sturen Drohungen noch irgend jemand in der Welt, dessen gesunde Sinne noch nicht durch demokratische Giftgase vernebelt wurden, beehren oder gar belehren zu können. Der ehrenwerte Lord dürfte sich vielmehr in der Rolle eines Souffleurs gefühlt haben, um den stehengebliebenen Akteuren der demokratischen Einkreisungsheke mit Stichworten weiterzuhelfen. Ein Blick in die englische und französische Presse, die die Behauptungen des britischen Außenministers gehorsam mit wilden Kapriolen ergängt, ist dafür Zeugnis genug.

Um so mehr irren gewisse Herren jenseits des Kanals, wenn sie sich einbilden, heute noch propagandistische Hinterläden in Deutschland zu finden, durch die sie sich einschleichen und die Kraft und das Vertrauen des deutschen Volkes erschüttern könnten. Diese Herren haben offenbar die Zeit verschlafen, wenn sie nicht wissen, daß zwischen dem Deutschland, das Northcliffe durch seine diabolische Lügenpropaganda vergiftete und das die Demokratien in Versailles zum ewigen Sklaven ihrer Wünsche erniedrigt zu haben glaubten und dem nationalsozialistischen Deutschland diametrale Unterschiede bestehen.

„Die Engländer forschen, wie sie selbst sagen, nach einem Weg, um zum deutschen Volk zu sprechen“, schreibt Reichsminister Dr. Goebbels in der heutigen Ausgabe des „Völkischen Beobachters“. „Es gibt einen solchen: Den über den Führer. Alle anderen Wege aber sind versperrt. Die englischen Wahrheitsfanatiker, die noch einen zweiten suchen und zu finden hoffen, wirken auf uns etwas jurkgeblieben. Sie kommen uns vor wie jemand, der vor zehn Jahren einbalsamiert wurde, jetzt plötzlich wieder zum Leben erwacht und gar nicht verstehen kann, daß sich in der Welt mittlerweile einiges geändert hat. Die Engländer können das nicht verstehen, oder sie tun doch so, als verständen sie es nicht.“

Diese Feststellung des Reichspropaganda-ministers trifft den Nagel auf den Kopf. Wie anders käme denn Lord Halifax dazu, England als „freundliches Land“ zu empfehlen und sich über die deutsche Presse zu beklagen, die die Dinge eben einmal beim richtigen Namen zu nennen pflegt. Wenn man das Versailles Diktat als Erpressung und den Raub unserer Kolonien als Diebstahl bezeichnet, dann ist dies nach der Meinung des britischen Außenministers eine „monströse Beleidigung“. Es bestehen eben auch hierin einige Begriffsunterschiede zwischen England und uns ...

„Aber“, so meint Lord Halifax, „wenn wir erst einmal zufriedenstellend davon überzeugt sein können, daß die Absichten der anderen die gleichen wie unsere eigenen sind, dann ... könnte man diskutieren.“ England hat dazu 20 Jahre lang Zeit gehabt. Es fiel ihm nicht im Traum ein, sich um Deutschlands Existenzkampf, um seine oft genug erhobenen Forderungen zu kümmern. Wir kennen daher Englands Absichten genau genug, wie wir andererseits, trotz der grotesken Aufforderung des britischen Außenministers niemals daran denken, sie uns selbst zu eigen zu machen.

Englands gegenwärtige Absichten aber lauten darauf hinaus, Deutschland einzukreisen. Lord Halifax ist über diese Feststellung von deutscher Seite entrüstet und be-

Das Urteil im Homomisch-Prozess

Todesstrafe für Penz und Tomaszek

Munster, 30. Juni. Nach fünftägiger Verhandlung wurde in den Abendstunden des Freitags im Prozeß gegen die Mörder Homomisch das Urteil gesprochen. Rudolf Penz wurde des Verbrechens des Mordes und der versuchten Verleitung zum Verbrechen des Mordes schuldig gesprochen. Johann Tomaszek ist schuldig des Verbrechens des Mordes, Ernst Martin schuldig des Verbrechens der Anstiftung zum Mord. Es wurden verurteilt: Rudolf Penz und Johann Tomaszek zum Tode durch Hinrichtung, Ernst Martin zu schwerem Kerker für die Dauer von 10 Jahren.

Lube spricht im Rundfunk

Gemeinschaftsversammlung für alle SA-Einheiten
Berlin, 30. Juni. Am Montag, 3. Juli, wird der Stabschef der SA, Viktor Lube von 19.30 bis 20.00 Uhr im Rundfunk über den der SA vom Führer übertragenen Auftrag der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung des deutschen Volkes sprechen. Die Rede wird u. a. vom Reichsjugendführer in Stuttgart übernommen. Die Oberste SA-Führung hat für sämtliche SA-Einheiten eine Gemeinschaftsversammlung angeordnet. Die Rede des Stabschefs wird durch Bieder und Märzke der SA-Standard „Feldherrnhalle“ und dem SA-Chor der Standard umrahmt.

teuerte hoch und heilig die englische Harmlosigkeit die nur den Frieden sichern wolle. Es mag ein Regiesfehler sein, daß die „Times“ ausgerechnet jetzt bemerkt, der britische Außenminister habe noch vor einem Jahr erklärt...

„Daß jetzt nicht alles so klappt“ — schreibt Reichsminister Dr. Goebbels in dem erwähnten Artikel den Engländern weiter ins Stammbuch — „wie London sich das vorgestellt hatte, ist peinlich und mehr als peinlich, aber doch nicht unsere Schuld.“

Auf die Frage, was London nun tun soll, gibt Dr. Goebbels die klare Antwort: Das Steuer seiner Politik herumwerfen, keine Reden halten, sondern Taten zeigen.

England mag tun, was es für richtig hält. Es muß sich nur darüber im klaren sein, daß wir stets die entsprechenden Konsequenzen aus seinen Handlungen ziehen werden.

Colijn erneut betraut

Holländische Regierung zurückgetreten

Den Haag, 30. Juni. Amtlich wird mitgeteilt, daß die holländische Regierung ihren Rücktritt erklärt hat. Die Königin hat Freitag morgen den bisherigen Ministerpräsidenten Colijn mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

Wieder ein Araber ermordet

Bombenanschlag auf arabisches Café

Jerusalem, 30. Juni. Freitag wurde im Judenviertel Meqsharim von Jerusalem ein Araber ermordet. Bei der militärischen Durchsuchung der Judenkolonie Rehoboth im Südbezirk der Stadt wurden 74 illegale jüdische Einwanderer verhaftet.

Wallstreets falsche Silberlinge

Skrupelloser Imperialismus der USA-Bankiers entlarvt

New York, 30. Juni. Nordamerikanische Finanzkreise haben beschlossen, die Silberkäufe in Mexiko einzustellen. Durch diese Maßnahme ist das gesamte amerikanische Währungssystem erschüttert worden.

Damit wird die Weltöffentlichkeit auf den skrupellosen Imperialismus der USA-Bankiere von neuem aufmerksam, deren Profitmethoden heute noch dieselben sind wie in den vergangenen Jahrzehnten.

Roosevelts Vollmachten eingeschränkt

Repräsentantenhaus nahm Kompromißvorschläge zur Neutralitätsfrage an

Washington, 30. Juni. Kurz vor Schluß der bis in die späte Nacht ausgedehnten Neutralitätsausprache nahm das Repräsentantenhaus mit 159:157 Stimmen die Beibehaltung der von Roosevelt bekämpften Waffensperre an.

Der Außenaußschuß wurde im Laufe des Donnerstag gezwungen, die Bloom-Vorlage geistig ganz umzuformulieren und der Opposition eine ganze Reihe von Zugeständnissen zu machen.

Dennoch machen die Meldungen aus Polen dem Quai d'Orsay erhebliche Sorge. Man versucht, den temperamentvollen Freund in Warschau etwas zu besänftigen.

Polen-Rummel in Paris

Lebrun bei den „Freunden“ Polens / Trozdem Polensorge

Paris, 1. Juli. Die „Vereinigung der Freunde Polens“, die nach langem Schlaf jetzt zu neuem Leben erwacht ist, feierte in der Sorbonne ihr 20jähriges Bestehen mit einer polnischen Propagandaveranstaltung.

Dennoch machen die Meldungen aus Polen dem Quai d'Orsay erhebliche Sorge. Man versucht, den temperamentvollen Freund in Warschau etwas zu besänftigen.

Englische Berranntheit in Kolonialfrage

Manchester Guardian nennt „Bedingungen“ für Rückgabe der Kolonien

London, 30. Juni. Die heutigen Ausführungen des „Manchester Guardian“ über das koloniale Problem beweisen in selten eindrucksvoller Form die englische Ueberheblichkeit und Berranntheit.

neuern und Amerikanern Reisen auf Schiffen Kriegsführender verbieten kann, ab. Es wurde statt dessen beschlossen, Amerikanern das Reisen auf eigenes Risiko zu erlauben.

Silberkäufe sollen wieder gestaffelt werden

Ein von beiden Häusern eingesetzter Konferenzaußschuß, der sich mit den neuen Beschlüssen befaßt, die Roosevelts Rechte zur Währungskontrolle beschränkt hatten, einigte sich mit 6:4 Stimmen auf eine Kompromißformel.

Ausweitung der Umstände ergaben und denen die polnische Waghalsigkeit eine gefährliche Stütze bietet.

Neue polnische Uebergriffe

Schulen geschlossen, Schulland weggenommen

Posen, 30. Juni. Am 22. Juni erschien in Weichnisch Kreis Birnbaum der Polizeigemeindevorsteher mit einem Oberwachmeister der Staatspolizei in der deutschen Privatschule.

„Prawda“ Artikel auf der Tagesordnung

Französischer Ministerrat tagt

Paris, 1. Juli. Der Ministerrat, der heute vormittag unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten zusammentritt, wird sich mit der außenpolitischen Lage befassen.

Sowjetrussische Manöver

in der Nähe der Baltikstaaten

Berlin, 1. Juli. Die diesjährigen Herbstmanöver der Roten Armee werden, einer Meldung aus Moskau zufolge, in unmittelbarer Nähe der baltischen Staaten stattfinden.

Benesch-Freund betrieb Geheimdruckerei

In der Slowakei wurden einige illegale jüdisch-bolschewistische Hegezentralen ausgehoben, die in einer von einem Benesch-Freund betriebenen Geheimdruckerei panlawistische Flugblätter druckten.

Adt Tage Hochspannung

Tagesrundschau unserer Berliner Schriftleitung

K. Gr. 1. Juli.

Wenn wir rückblickend die politische Entwicklung dieser Woche rekonstruieren, so deshalb, weil wir glauben, daß sie für die künftige Ausrichtung der einzelnen Mächtegruppen mitbestimmend ist.

Italien als erste Macht des Mittelmeers hat bereits zu verstehen gegeben, daß es aus der willkürlichen Veränderung des Status quo im östlichen Mittelmeerraum die entsprechenden Folgerungen ziehen wird.

Den urteilsfähigen politischen Betrachter darf die räumliche Entfernung nicht dazu verleiten, der vorderasiatischen Entwicklung wenig Gewicht beizumessen.

England wirft nicht umsonst stärkste militärische Machtmittel nach Palästina. Wenn der großarabische Pakt zustande kommt, so geht für England die türkische Kostenrechnung nicht auf.

Mit Sorge blickt Downingstreet ins östliche Mittelmeerbecken, ob schon im Augenblick die fernöstlichen Rummernisse vordringlich sind.

Der Wunsch der britischen Regierung, sich aus dieser Misere zu befreien, ist verständlich, unverständlich sind nur die Methoden, mittels derer England den rettenden Ausweg sucht.

Schiffsweg vom Genfer See zum Mittelmeer?

Eigenbericht der NS-Presse

ko. Bern, 1. Juli. Zwischen Schweizer und französischen zuständigen Stellen finden gegenwärtig Verhandlungen in Bern statt über den Plan, einen Schiffsweg vom Genfer See zum Mittelmeer über die Rhone zu schaffen.

Politik in Kürze

Der Führer beglückwünscht Seldte
Der Führer hat Reichsarbeitsminister Seldte zu seinem 57. Geburtstag telegraphische Glückwünsche überfandt.

Minister Langstone in Berlin
Zu Ehren des neuseeländischen Ministers für Forst, Siedlung, Reiseverkehr und Propaganda, Langstone, der sich auf der Durchreise in Berlin aufhält, gab Staatssekretär von Weizsäcker ein Frühstück.

Das deutsche Gesundheitswesen
Der Gesundheitsminister von Neufeldwales, Fritz Simons, traf zu mehrtägigem Aufenthalt in Deutschland ein, um die Einrichtungen des deutschen Gesundheitswesens kennen zu lernen.

Hierl im Sudetenland und Oberschlesien
Der Reichsarbeitsdienstsührer Reichsleiter Hierl, hat sich zur Befichtigung des Reichsarbeitsdiensts in die Arbeitsgauen nach Sudetenland-Ost und Oberschlesien begeben.

Admiral Bachhause zurückgetreten
Admiral Sir Roger Bachhause ist aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten. Er war längere Zeit hindurch Kommandierender der Heimgattflotte und zuletzt Erster Seelord der Admiralgattflotte.

Gauleiter Murr sprach zu den Studenten

Volksdeutsche Kundgebung auf dem württ. Studententag

Stuttgart, 30. Juni. Mit einer machtvollen volksdeutschen Kundgebung, die am Freitagabend rund 2000 Volksgenossen, darunter zahlreiche Angehörige der Parteigliederungen und der angeschlossenen Verbände in der mit den Symbolen der Bewegung und des Studententums festlich geschmückten Gewerbehalle vereinigte, trat die Gaustudentenführung Württemberg-Hohenzollern zusammen mit der Kreisleitung Stuttgart der NSDAP. im Rahmen des diesjährigen württ. Studententags vor die weitere Öffentlichkeit. Der Kundgebung kam durch die Ansprache von Gauleiter Reichsstatthalter Murr eine erhöhte Bedeutung zu. An der Spitze der einzelnen Studentenfürher bemerkte man auch den Reichsstudentenfürher, H-Oberführer Dr. Scheel, ferner die Rektoren und Direktoren der teilnehmenden Stuttgarter Hoch- und Fachschulen.

Nach dem Fahnenanmarsch eröffnete Gaustudentenfürher Bäßler die Kundgebung, indem er den Gauleiter besonders begrüßte und gleichzeitig seinem Bedauern darüber Ausdruck verlieh, daß der zweite Redner des Abends, der Präsident des Volkstages der Freien Stadt Danzig, Edmund Beyl, am Erscheinen verhindert war. An seiner Stelle sprach daher Dr. Rüdiger, der stv. Leiter des Deutschen Ausland-Instituts, der die volksdeutsche Arbeit vor dem Krieg, während des Weimarer Zwischenstaats und im Dritten Reich einander gegenüber stellte. Er vergaß dabei nicht, den kämpferischen Einsatz des deutschen Studenten nach dem Zerfall und der Zerstückelung des Reiches zu würdigen.

Hierauf sprach der Gaustudentenfürher, H-Obersturmführer Bäßler. Indem der Redner mit einer Reihe von früher zum Teil wohlberechtigten, Vorurteilen gegen den deutschen Studenten aufräumte, stellte er demgegenüber die Haltung des nationalsozialistischen deutschen Studenten heraus, dessen volksdeutscher Einsatz im Mittelpunkt der studentischen Arbeit stehe. Er teilte in diesem Zusammenhang mit, daß dank der einigenden Tat des Reichsstudentenfürhers heute mehr als 90 Prozent aller erstsemestrigen Kameraden in den studentischen Kameradschaften stehen und mehr als zwei Drittel der heutigen Studenten das braune Hemd des NSD-Studentenbundes tragen.

Nachdem die Symphonie-Ouvertüre, wie die anderen musikalischen Darbietungen gespielt von dem Sauerbacher des NSDWB., verklungen war, trat Gauleiter Reichsstatthalter Murr, begeistert begrüßt, vor das Rednerpult. Er erinnerte zunächst daran, daß das deutsche Volk vor dem Krieg und noch weniger während des Zerfalls des Reiches selten über volksdeutsche Fragen sprach, um so weniger, als es über diese Fragen entweder keinen Bescheid wußte, oder diesen Dingen mit Verwundern gegenüberstand. Das war an sich verständlich, da der Staat von ehedem liberalistisch war und sich um die deutschen Menschen draußen und um die Er-

haltung ihres Volkstums ebenfalls nicht kümmerte.

Wie in Stuttgart, so fanden auch in Tübingen im Zusammenhang mit dem Württembergischen Studententag sportliche Wettkämpfe der Studenten statt. Den Höhepunkt des zweiten Tages in Tübingen bildete am Abend die volksdeutsche Feierstunde im Festaal der Universität, in der der Führer der Memeldeutschen H-Oberführer Dr. Neumann, über den jahrelangen Freiheitskampf der dortigen Deutschen sprach. Beim Festaal am Samstagmittag wird Gauleiter Reichsstatthalter Murr die Ansprache halten.

Führer der Memeldeutschen in Stuttgart

Stuttgart, 30. Juni. Am Freitagvormittag traf der Führer der Memeldeutschen, H-Oberführer Dr. Neumann, in Stuttgart ein. Nach einer Besichtigung des Deutschen Ausland-Instituts und des Ehrenmals der deutschen Leistung im Ausland wurde Dr. Neumann von Oberbürgermeister Dr. Strölin im Rathaus begrüßt. In Anerkennung der hervorragenden Verdienste Dr. Neumanns um den Kampf des Deutschtums im Memelland bis zu seiner Heimkehr ins Reich überreichte ihm Oberbürgermeister Dr. Strölin die Ehrenplakette des Deutschen Ausland-Instituts. Dr. Neumann trug sich in das Goldene Buch der Stadt Stuttgart ein.

NSD macht sumpfiges Gelände urbar

Kirchberg, Kr. Backnang, 30. Juni. In zwei Monaten wird das vor noch nicht drei Jahren vom Reichsarbeitsdienst in Angriff genommene Projekt der Urbarmachung des verpumpten Gebiets am Laufe des Riebachs vollendet sein. Nach der Regulierung des Bachbettes auf einer Länge von 2000 Metern, durch die künftig 30 Hektar Ackerland vor Ueberschwemmung geschützt werden, ging der Reichsarbeitsdienst an die Drainung und den Umbruch des Niedlandes. Rund 7 Hektar neues Kulturland haben so die wackeren Arbeitsmänner geschaffen.

Ein Nur-Flügel-Flugzeug

auf dem Hornberg in Dienst gestellt

Schwab. Gmünd, 30. Juni. Den Besuchern des Hornberg kann von jetzt ab etwas ganz Besonderes gezeigt werden. Es handelt sich um das Nur-Flügel-Flugzeug „Horten III“, das von dem Leiter der Reichsflugsport Segelflugsport Hornberg, NSFK, Streckenbannführer Rieß, im Flugzeuggleitpflug nach dem Hornberg übergeführt wurde. Die Maschine ist täglich im Flugbetrieb zu sehen; sie eignet sich besonders für den Höhenflug sehr gut, da mit ihr „blind“ geflogen werden kann. Beim Höhenwettkampf 1938 wurde mit der „Horten III“ zweimal eine Höhe von 8700 Metern erreicht.

5000 Mann bauen die Olympiastadt

Die Arbeit in Garmisch-Partenkirchen beginnt

Neben Nacht wird Deutschland eine neue riesige Großbaustelle erhalten: in Garmisch-Partenkirchen beginnt die Arbeit für die 5. Olympischen Winter Spiele. Sofort nach der Gründungsfeier des olympischen Organisationskomitees nehmen heute mittag die ersten Arbeiter ihr Werkzeug in die Hand. Bald wird sich ihre Zahl auf 5000 erhöhen. Den Straßenbau, die Umgestaltung der Sportanlagen, die bedeutenden Bauvorhaben der Reichsbahn und Reichspost werden sie so vorantreiben, daß Ende Dezember schon Garmisch-Partenkirchen als größter und modernster Wintersportplatz der Welt den Gästen weit geöffnet stehen soll.

Als vordringlichste Arbeit gilt der Bau der großen Olympia-Durchgangstraße. Die Gesamtlänge der Straße beträgt 2,6 km, ihre durchschnittliche Breite zwischen 15 und 17 m. Etwa 400 Arbeiter sollen hierzu eingesetzt werden. Etwa 25 000 Kubikmeter Erde müssen abgetragen und 37 000 Kubikmeter Material zur Auffüllung transportiert werden. Man rechnet mit dem Verbrauch von 28 000 Quadratmeter Grundbausteinen und 5 400 laufenden Meter Randsteinen.

Garmisch-Partenkirchen dürfte schon in wenigen Tagen einer Großbaustelle gleichen, die allerdings so organisiert ist, daß sich der Sommerfremdenverkehr reibungslos und ohne Störungen abwickelt.

Landungsfahrten des „Graf Zeppelin“

Frankfurt a. M., 30. Juni. Zu den bereits gemeldeten bevorstehenden Landungsfahrten des Luftschiffes „Z. 130 Graf Zeppelin“

teilt die Deutsche Zeppelin-Reederei mit, daß das Luftschiff voraussichtlich im Juli folgende Landungsfahrten durchführt: 2. Juli nach Weiningen, 9. Juli nach Leipzig, 16. Juli nach Görtitz, 23. Juli nach Bielefeld und Münster (Westfalen), 30. Juli nach Kassel. Stört zur ersten Fahrt am Sonntag, den 2. Juli, voraussichtlich um 14 Uhr. Das Luftschiff wird an diesem Tage auch dem Gantag der NSDAP. am Westwall in Kaiserslautern einen Besuch abstatten.

Gesiederte Grüße aus Rom

Briestaubenflug über die Alpen

hl. Berlin, 1. Juli. Heute wird zum erstenmal ein offizieller Briestauben-Staffettenflug zwischen Deutschland und Italien stattfinden. Der deutsche Reichsverband für Briestauben und die italienische Schwesternorganisation wollen mit diesem „gesiederten Gruß“ über die Alpen die Verbundenheit der beiden Länder symbolisch zum Ausdruck bringen. Die deutschen Tauben, die von Berlin aus starten, werden dem Chef der italienischen Polizei eine Botschaft des Reichsführers H. G. Müller überbringen, während von Italien eine entsprechende Botschaft nach Deutschland gesandt wird. Man rechnet, daß die Tauben zur Zurücklegung der über 1200 Kilometer langen Strecke zwischen Berlin und Rom etwa 27 Flugstunden benötigen.

Sparen bei der Deutschen Reichspost

Eine Sparmöglichkeit mit großen Vorteilen



Bei jedem Postamt können Sie sich Ihr Postsparbuch ausstellen lassen, bei 80 000 Ämtern und Ämterstellen des Postsparkassendienstes Einzahlungen und Abhebungen vornehmen. Kleinbeträge lassen sich bei der Post durch Postsparkarten in Form von Briefmarken sparen. Sie können Einlagen von Ihrem Postsparkonto auf Ihr Postsparbuch überweisen. Das Postsparbuch macht die Mitführung größerer Barmittel auf Reisen entbehrlich.

Abhebungen bis zu 100 RM. können täglich ohne Kündigung vorgenommen werden, in einem Monat bis zu insgesamt 1000 RM.

Das Postsparbuch darf ohne besondere Genehmigung bei Reisen ins Ausland mitgenommen werden. Bei der Rückkehr ins Reich haben Sie dann die Möglichkeit, sich durch Abhebung aus Ihrem Postsparbuch bei dem nächsten Postamt sogleich wieder mit deutschem Bargeld zu versorgen.

Deutsche Reichspost

Nachrichten aus aller Welt

Wlei und Zink aus Tirol

Eigenbericht der NS-Presse

n. Innsbruck, 30. Juni. Die unmittelbar nach der Heimkehr der Ostmark einsetzenden Bemühungen, den Tiroler Wlei-Zink-Erzbergbau zu neuem Leben zu erwecken, haben jetzt zu den ersten Erfolgen geführt. Bereits im Juli soll in Rastereith der Bergbau wieder aufgenommen werden. Dem umfangreichen Schürfschritt werden man mit den modernsten technischen Hilfsmitteln und unter Ausnutzung der neuesten geologischen Erfahrungen zu Leibe gehen. Auch auf die Rastereith benachbarten aussichtsreichen Wlei-Zink-Erzvorkommen soll die Arbeit ausgedehnt werden. Die Erschließung der Vorkommen ist in erster Linie Gauleiter Höfer zu danken, der die Bedeutung des Tiroler Erzbergbaues von Anfang an voll erkannte.

Hagel erschlug Landarbeiter

Unwetterkatastrophe im Schönhengstgau

Eigenbericht der NS-Presse

st. Landkron, 30. Juni. Eine folgenschwere Unwetterkatastrophe brach über den sogenannten Schönhengstgau herein. Zwischen den süddeutschen Städten Landkron, Mährisch-Trübau und Zwittau ging urplötzlich mit ungeheurer Wucht ein Eis Hagel nieder. Die oft faustgroßen Stücke erschlugen nicht nur die Getreide- und Obstkulturen, sondern richteten auch an den Gebäuden, deren Schieferdächer und Fensterscheiben jetzt wie durchsiebend aussehen, unaufsehbar Schaden an. Ein in Reichenau beschäftigter junger Landarbeiter konnte sich nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen und wurde von den bis zu 45 Gramm schweren Schloßen getötet. 20 Bauern, die vom Unwetter überrascht worden waren, trugen größere Verletzungen an Kopf und Schultern davon. Gänse,

Führer und Enten sind in großer Zahl von den Eistücken, die noch mehrere Stunden lang den Boden bedeckten, erschlagen worden. Auf den Feldern findet man überall tote Hasen, Fasanen und Rebhühner. Fast die gesamte Ernte ist in diesem Gebiet vernichtet. Auch die Heuvorräte in den Scheunen wurden sehr verunreinigt, weil die Hagelkörner die Dächer durchbrochen hatten.

Explosion in Petroleumraffinerie

Drei Todesopfer

Marseille, 30. Juni. In den großen Petroleumraffinerien von Berre war in der Nacht zum Freitag eine Gruppe von Arbeitern gerade dabei, einen Ofen zu reparieren, als plötzlich ein großer Detonationsstoß die Luft flog. Drei der Arbeiter waren auf der Stelle tot, ein vierter mußte in lebensgefährlichem Zustande in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Das Neueste in Kürze

In Kaiserslautern, der Gaustadt der Saarpfalz, wurde gestern Abend auf dem Schillerplatz der diesjährige Gantag der NSDAP. als „Gantag am Westwall“ eröffnet. Am Sonntag wird der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, vor Hunderttausenden sprechen.

Henry Ford greift in einem Interview zum zweitenmal innerhals weniger Tage die internationale Finanzwelt wegen ihrer Kriegshetze an. Sie sei, so erklärte Ford, in erster Linie für die Wirten in der Welt verantwortlich. Nur die internationalen Finanzinteressen profitieren an Kriegen. Könnten sie keinen Krieg zustande bringen, so ergingen sie sich in Kriegsdrohungen, um wenigstens an den Investierungen in der Rüstungsindustrie zu verdienen.



Alle Marmeladen
in 10 Minuten mit Opekta

Lufschutzeinsatz wie im Ernstfall Sonntag mittag Lufschutzbüchseübung in Stelsheim

Am morgigen Sonntag wird in Stelsheim eine interessante Lufschutzbüchseübung durchgeführt, die infolge besondere Bedeutung zukommt, als an einem abbruchreifen Haus der ernstfallmäßige Einsatz der Selbstschutzeinrichtungen geübt werden kann. Die Übung beginnt Sonntag mittag 12 Uhr mit dem Aufruf des Lufschutzes, d. h. die Häuser einer Lufschutzeinheit werden lufschutzbüchsefertig gemacht. Um 14 Uhr zeigen Laienhelferinnen Schauvorführungen in „Erster Hilfe“; anschließend sieht man Selbstschutzeinrichtungen beim „Ländlichen Eierschutz“. Dann wird um 14.30 Uhr Fliegeralarm gegeben. Die Schutzräume werden aufgesucht, nachdem im Hause die Fenster geöffnet und die Türen geschlossen worden sind. 14.35 Uhr setzt der Liegezug überfall ein und fünf Minuten später fallen die ersten Brandbomben im Übungshaus nieder. Wie man die Brandherde ablöscht, wird in der entrümpelten Bühne und in der nicht-entrümpelten Bühne vorgeführt. Auch die Hausfeuerwehr greift 15.10 Uhr auf Befehl ein, um einen Zimmerbrand zu löschen. Durch Melder wird schließlich die Hilfe der Lufschutzeinheit verlangt. Da die Wasserleitung zerstört ist, muß eine Eimerkette gebildet werden, alsdann greift die Reservefeuerwehr ein. Den Abschluß der Übung bilden um 16 Uhr Vorführungen der örtlichen Feuerwehr im Zusammenwirken mit der Kraftfahrprüfung und der Kleinmotorprüfung aus Calw.

Leiter der sorgfältig vorbereiteten Lufschutzbüchseübung ist Untergruppenführer Fischer, Stelsheim. Der Übung voraus geht ein Lufschutzbüchselehrgang aller Bürgermeister des Kreises Calw, in dessen Verlauf Ortsgruppenführer Reichmann, Landrat Dr. Haegeler, Kreisleiter Wurster, Kreisamtsleiter Oberle, die Kreisfachbearbeiterin Frau Widmaier, Calw, U. S. - Untergruppenführer Fischer, Stelsheim u. a. m. sprechen. Dem Lehrgang wie der Übung wohnten Vertreter der Landesgruppe des NSB. und des Reichspräsidiums des NSB. an.

Wieder ein Kartoffelkäfer

In der Gemeinde Unterhaugstett ist beim Absuchen eines Kartoffelackers ein Kartoffelkäfer gefunden worden. Es handelt sich bei dem Schädling um ein Weibchen, das erst zugeflogen sein dürfte.

Gebietsführer Sundermann in Nagold

Feierlicher Abschluß der Bann- und Untergausporttreffen des Gebietes Württemberg in unserer Nachbarstadt

Wenn am morgigen Sonntag der Führer der schwäbischen Hitlerjugend nach Nagold kommt, um persönlich dem Bann- und Untergausporttreffen der Hitlerjugend des Bannes 401 beizuwohnen, dann bedeutet das mehr als nur eine Besichtigung. Es ist zugleich ein Unterstreichen der Bedeutung, welche die Hitler-Jugend der sportlichen Erziehung als Voraussetzung für die Schaffung einer wehrfähigen Jugend beilegt.

Die vormilitärische Ausbildung der Jugend beginnt ja nicht erst beim Geländedienst oder bei den Sonderformationen der Hitler-Jugend, wo die einzelnen Jugendlichen bereits für eine bestimmte Waffengattung vorbereitet werden, sondern schon bei den Leibesübungen.

Aus dieser Erkenntnis heraus hat die Hitler-Jugend in unserem Gebiet seit langem eine Breitenarbeit in Angriff genommen, deren Erfolg die Erwartungen vollaus befriedigt. Der Einsatz und die gezeigten Leistungen im Reichsportwettkampf sind ein überzeugendes Beispiel dafür, wie heute jeder einzelne an die körperliche Erziehung herangeführt wird.

In den Bann- und Untergausporttreffen messen bereits die Besten ihre Kräfte, um den darin ermittelten Bannsieger zu den Gebietsmeisterschaften zu entsenden, die als die Kampfspiele der schwäbischen Hitler-Jugend 1939 vom 20. bis 23. Juli 1939 in Stuttgart stattfinden. Die Wochen zwischen dem Reichsportwettkampf und diesen Kampfspielen waren den Bann- und Untergausporttreffen gewidmet.

In ganz Württemberg besucht der Gebiets-

fürer seine Einheiten und überwacht so persönlich diese bewußte Erziehung zur Wehrhaftigkeit. Wenn nun sein Besuch gerade in Nagold bei dem Bann erfolgt, der zeitlich mit seinem Sporttreffen die Reihe der 35 Bann- und Untergausporttreffen beschließt, so deshalb, weil sich jetzt nach den gewonnenen Erfahrungen eine Gelegenheit bietet, zum Abschluß der Bann- und Untergausporttreffen eine Bilanz zu ziehen. Im Ober- und Unterland, auf der Alb und im Schwarzwald hat Gebietsführer Sundermann die Einheiten in diesem, ganz dem Sport gewidmeten Sommer besucht. Nagold wird zu einem alle diese Sportfeste krönenden Höhepunkt werden!

Dienstnachrichten. Postverwalter Gebhard in Bad Liebenzell ist zum Oberpostverwalter ernannt worden.

Sportliche Leistungsschau der Hitler-Jugend Sportwettkampf ist Führerauslese / Bannführer Riedt zum Nagolder Treffen

Die sportlichen Wettkämpfe in der Hitlerjugend haben dieses Jahr besondere Bedeutung. Sie dienen nicht nur zur Auslese der besten Sportler, also zur Sicherstellung des sportlichen Nachwuchses, sondern sie dienen vor allem der Führerauslese.

Der Reichsjugendführer und Reichsleiter Rosenberg haben dieses Jahr erstmalig auch zum sportlichen Wettkampf Stellung genommen. Ganz klar wurde die Aufgabe des sportlichen Wettkampfes innerhalb des politischen Lebens herausgestellt: Erprobung, Ansele, Heranbildung eines Führernachwuchses. Es gibt kein besseres Mittel, als den sportlichen Wettkampf Mann gegen Mann. Er verlangt immer wieder Kraft, Willen und Einsatz. Es wird aber dabei nicht nur die sportliche Leistung an sich gewertet, sondern vor allem die aufgebrachte Energie, die Treue, der Einsatz, der Dienst beim Training.

Der Nationalsozialismus wendet sich an die Kraft und den Wert der Menschen und fordert deren Einsatz für die Gemeinschaft. Reichsleiter Rosenberg sieht in dem täglichen Appell an den Mut ein wichtiges Erziehungsmittel der Jugend. Wir sehen in dem Einsatz im harten sportlichen Wettkampf diese Forderung am natürlichsten verwirklicht. Stärke und Mut, Vertrauen auf die eigene Kraft, alles Werte des sportlichen Wettkampfes, sind aber die Grundlagen der militärischen Stärke eines Volkes und gleichzeitig die Grundlagen der kulturellen, geistigen und weltanschaulichen Erziehung.

Leibeserziehung wird so politische Erziehung, wird so das wichtigste Erziehungsmittel der Jugend überhaupt. Im sportlichen Wettkampf muß der Jugendliche beim übrigen Dienst, beim Heimabend, bei der Schieß- und Geländeausbildung, bei der Grundschule in den Leibesübungen, im Lager und auf der Fahrt geprägte Haltung unter Beweis stellen. Hier wird der Jugendliche vor Tatsachen gestellt, bei denen jede Lüge fällt, und das klare und reine Sein zum Vorschein kommt.

Diese politische Bedeutung unserer Sporttreffen zeigte sich in diesem Jahr ganz klar darin, daß der Gebietsführer selbst den Reichsportwettkampf im Ulmer Stadion eröffnete, daß er persönlich über die ganze Dauer des Reichsportwettkampfes (auch bei uns in Calmbach und Neuenbürg) unterwegs war, um den sportlichen Einsatz der schwäbischen Hitlerjugend zu sehen, daß er auch bei unserem Bann-Untergausporttreffen in Nagold persönlich anwesend sein wird.

Die Bann- und Untergausporttreffen sind über das rein sportliche Erlebnis hinausgewachsen. Durch die mit ihnen verbundenen Führertagungen, Aufführungen und Vorbeimärschen sind sie der Ausdruck für den sportlichen und kulturellen Leistungsstand und für den politischen Einsatz. Das reine Sportfest ist überwunden, wir haben die politische Leibeserziehung.

Verklungene Biedermeier-Welt

„Prinzessin Sissy“ im Lichtspieltheater Calw

Teils in München und teils in Leopoldau ist dieser Film gedreht, der uns in eine andere Welt versetzt. Das zeremonielle Leben und Treiben an Fürstenthöfen, Historie aus Tagen, die fast hundert Jahre zurückliegen, werden wieder Wirklichkeit. Die amüsante Handlung spielt am Hofe König Ludwig I. und auf dem Schloß des Herzogs Max von Bayern. Staatschauspieler Otto Treßler gefällt in der Rolle der nach außen hin so würdevollen „Majestät“, und Paul Hörbiger verkörpert den Herzog Max als unwürdigen Bayern, dem das Hofleben ein Grauel ist und der sich nur dort wohl fühlt, wo bayerischer Dialekt gesprochen und bayerisches Bier getrunken wird, mit selbstverständlicher Natürlichkeit.

Die Popularität des Herzogs ist besonders stark herausgestellt, und darauf baut sich auch die Handlung auf. Es wirken ferner mit Gerda Maurus als liebende, doch eifersüchtige Gattin, die liebreizende Sanftknote als Hanna Hofer und Emil Siöhr als Maler Wittberg und Liebhaber. Hauptfigur ist Sissy, Maxens Tochter, die 17jährige Wienerin Erandl Stark, die sich nicht nur beim „Onkel Majestät“ in Gunst zu setzen weiß, sondern sich auch in die Herzen der Zuschauer spielt.

Und doch kommt man niemals in Versuchung, etwa von einem Kinderfilm zu sprechen, da die übrigen Darsteller in nichtbenutzten gleich starker Weise in Erscheinung treten. Liebe zum Nächsten und der Wille zu helfen, lassen hier einen köstlichen Unterhaltungsfilm entstehen mit drolligen Szenen, einer verhängnisvollen Verwickelung und sich daraus ergebenden Verwick-

Achtung, Meldepflicht beachten!

Zum heutigen Umzugstermin

Für den Umzugstermin am 1. Juli wird von amtlicher Seite an die gewissenhafte Erfüllung der Meldepflicht erinnert. Wer nach außerhalb verzieht, muß sich bei der polizeilichen Meldestelle (Polizeirevier) seines bisherigen Wohnorts auf dem bekannten grünen Abmeldechein abmelden. Diese Abmeldung muß binnen einer Woche erstattet werden, kann jedoch schon vor dem tatsächlichen Auszug erfolgen. Der Abmeldechein enthält übrigens einen Hinweis, der im Interesse der Meldepflichtigen auch hier wiedergegeben werden muß. Vergessen Sie nicht, sich in den Kundenlisten für den Fettzug Wschen und sich die Haushaltsnachweise zurückgeben zu lassen, um sie der Zugzugemeinde zur neuen Ausstellung vorzulegen.

Wer lediglich innerhalb seines bisherigen Wohnorts seine Wohnung wechselt, braucht sich nicht abzumelden, auch dann nicht, wenn er aus dem Bereich der einen örtlichen Meldestelle (Polizeirevier) in den Bereich einer anderen Meldestelle (Polizeirevier) derselben Gemeinde verzieht. Er muß sich lediglich in der für die neue Wohnung zuständigen örtlichen Meldestelle (Polizeirevier) auf dem weißen Meldechein anmelden. Damit aber die Meldebehörde von jedem Auszug aus einer Wohnung alsbald Kenntnis erhält, ist der Hauseigentümer verpflichtet, jeden Auszug eines Mieters innerhalb einer Woche der für sein Haus zuständigen polizeilichen Meldestelle schriftlich mitzuteilen. Die gleiche Verpflichtung hat jeder Wohnungsinhaber, wenn ein Untermieter von ihm auszieht. Erinnert sei auch daran, daß der Verziehende verpflichtet ist, die An- oder Abmeldecheine persönlich bei der Meldestelle abzugeben und daß Militärpflichtige dabei ihre Militärdokumente vorlegen müssen.

lungen und heißen Situationen und einer reizenden Liebeshandlung, wie sie eben nur im Film geboten wird.

Im Beiprogramm läuft der ausgezeichnete Ufa-Film „Lieber Junker, Kanonenkugeln“, zu dem der Oberbefehlshaber der Luftwaffe selbst das Vorwort spricht; der Bildstreifen vermittelt einen tiefen Eindruck von der Kampfstärke unserer Luftwaffe und der hohen Einsatzbereitschaft ihrer Angehörigen, die sich in prächtigen Manöverleistungen dokumentiert. Die Wochenschau bringt blendende Aufnahmen vom Reichskriegertag in Kassel und vom Staatsbesuch des Prinzregenten Paul von Jugoslawien. Nicht zuletzt verdient der Lustspielfilm „Das Wiener Modell“ anerkennende Erwähnung.

Handwerker und Bauern beantragt Arbeitsbücher!

Während bisher nur die selbstständigen Berufsständigen ein Arbeitsbuch haben mußten, erhalten nunmehr auf Grund der Verordnung über das Arbeitsbuch vom 22. April 1939 auch die selbstständigen Berufsständigen und deren mithelfende Familienangehörige ein Arbeitsbuch. Der Präsident des Landesarbeitsamts Süddeutschland hat mit einem im Anzeigenteil unserer gestrigen Ausgabe erschienenen Aufruf zunächst die selbstständigen Handwerker, Bauern und Landwirte und die mithelfenden Familienangehörigen von Handwerkern, Bauern, Land-

Liebe Tanz und Tod

ROMAN VON BERT GEORGE

Copyright 1937 by Prometheus-Verlag Dr. Bichsel, Göttingen bei München

Ein unbestimmtes Gefühl veranlaßte sie, nicht ohne weiteres in ihr Zimmer zu gehen, sondern erst leise im Vorraum zu warten. Sie näherte sich der Tür, um zuerst zu hören, was für Besuch da war. Hatte sie doch Paul so unendlich viel Wichtiges zu berichten. Dann hörte sie folgendes Gespräch:

Eine Männerstimme: „Paul, spielen Sie den Walzer nochmals. Adrienne hat mir den nächsten Tanz versprochen, vorwärts!“

Pauls Stimme, weinerlich: „Ich kann nicht Klavier spielen, meine arme Hand ist gebrochen.“

Allgemeines wiederndes Gelächter.

Dann sagte ein Walzer ein.

Jemand rief: „Bravo, Paul, — flotter, flotter.“

Sie hörte, wie getanzet wurde.

Mehrere Stimmen jubelten: „Paul soll leben! Kinder, wohin gehen wir heute abend — ich schlage vor, ins Tabarin, Paul, hast du Erlaubnis, heute auszugehen?“

Karl: „Eine Woche lang bin ich Strohwitwer.“

Adrienne rief: „Eine Woche lang gehört er mir, mir ganz allein. Paul — einen Kuss!“

Elo mußte sich auf einen Stuhl im Vorraum setzen.

Was das Wirklichkeit? Eigentlich mußte sie die Tür öffnen und Paul fragen, was das

alles zu bedeuten habe. Aber konnte er das, was sie eben gehört, erklären? Hier lag ein ungeheurer unheimlicher Betrug vor. Sie mußte hinein zu den Leuten dort, ihr Recht verteidigen. — Nein — der Mann da drinnen, dieser Paul, der mit Adrienne gemeinsame Arbeit gemacht hatte, das war ein Fremder für sie, ihr fehlte der richtige Ton diesen verkommene Schwindlern gegenüber — — —

Sie mußte plötzlich aufstehen; es würgte sie — sie wollte zur Wohnungstür. —

Die Tür offen stehen lassend, stieg sie Stufe für Stufe die Treppe hinunter. Die Knie versagten ihr, da war die Straße, Menschen, Wagen, Lärm —

Es war Abend, sie ging den Montmartre hinab. Die Laternen brannten. Sie hielt sich an den Hausern, kam auf die Boulevards und folgte dem Strom der Spaziergänger. Sie ging wie eine Sonnambule, langsam, geraden Blicks, ohne irgend jemand zu betrachten. Die Straße wurde stiller, der Verkehr weniger geräuschvoll. Eine Allee mit alten Bäumen. — Vereinzelt Spaziergänger drehten sich nach der auffallend blassen jungen Person um, die mit weiten, großen Augen vorüberging.

Sie tam ins Bois de Boulogne.

Dunkle Alleen nahmen sie auf. Eine frische Kühle wehte um sie, die Menschen wurden spärlicher. Sie und da galoppierte noch ein später Reiter vorbei oder ein Wagen rollte vorüber.

Unablässig wanderte sie weiter. Vängelt hatte sie den Bois hinter sich, sie kam in Vorortstraßen, wo alles schon schlief. Die Stille brachte sie langsam wieder zu sich selber. Schmerzhaft Müdigkeit überkam sie, sie feuerte in eine kleine Parkanlage, wie sie häufig in den Pariser Vororten zu finden sind. Das gelbe Licht einer Laterne beleuchtete eine einsame Bank, auf der sie sich langsam nieder-

Um sie war es still.

Wo mochte sie hingekommen sein? Es war ihr gleichgültig. Ihre Gedanken, bisher verworren und unklar, begannen sich zu sammeln. Sie kreisten um den schrecklichen Betrug, den Paul an ihr begangen. Was für einen Ekel empfand sie jetzt. —

Ihre Liebe, ihre Opferwilligkeit so zu belohnen! Wie hatte dieser Schuft es verstanden, sie zu betören! Mit welchem Raffinement war er vorgegangen, hatte erst ihr Vertrauen, dann ihre Liebe gewonnen. . . .

Es schüttelte sie vor Abscheu.

Adrienne bei ihm? Das hieß mit dürren Worten, daß Paul sie vom ersten Augenblick an ständig betrogen, ihr, gemeinsam mit Adrienne, eine Komödie vorgespielt und auch den Schmutz gestohlen, ihre große, schöne Liebe bedauert — in den Staub getreten hatte. — Warum?

Blut stieg ihr in den Kopf, eine wilde unangenehme Wut machte sie erzittern, sie stieß im Gefühl der Ohnmacht einen Schrei aus, wie ein verwundenes Tier.

In der Stille der Nacht klang ihr Wehruf überlaut. Sie erschrak sekundenlang und horchte. Aber nichts regte sich in dem kleinen Vorstadtpark. Es mochte Witternacht sein. Sie hatte seit Mittag nichts gegessen und da sie hungrig, so kramte sie in ihrer Handtasche, um ein Bonbon oder etwas Keks zu entdecken. Aber nichts war zu finden. Sie hielt das rote Saffiantäschchen in der Hand und erinnerte sich plötzlich des wahnwitzigen Opfers, das sie gebracht hatte. Herrgott, — wohin stieß sie ihr grausames Schicksal?

Sie öffnete im schwachen Schein der Laterne das Täschchen. Da lag das Geld, ein Paket farbiger Scheine. Ihre nächste Zukunft war geborgen, auch ohne den Verräter. Indem sie die Scheine prüfte, entdeckte sie, daß in dem

Tasche des Bedientächchens noch ein Brief lag. Sie zog ihn heraus, erblickte mit Staunen die Schriftzüge Pauls und las folgendes:

„Herr Rechtsanwalt!

Unserer Verabredung gemäß werde ich meine Frau, mit der Sie mich gestern im Café gesehen, veranlassen, sich morgen bei Ihnen im Bureau vorzustellen. Ich habe ihr bereits gesagt, daß die Stelle der Privatsekretärin bei Ihnen zu besetzen ist. — Ich bestätige Ihnen letzten freundlichen Schied über tausend Francs. Ihr ergebener P. D.“

Das Datum des Briefes war aus der Zeit, da sie sich um eine Stelle bemüht hatte.

Sie ließ den Brief sinken.

Also, er hatte sie regelrecht an den Rechtsanwalt verpuppt! Während er sie glauben machte, daß er sie liebte, handelte er im Interesse Jourdain. Darum gab er ihr zu verstehen, er brauche Kapital zur Gründung eines Dreisters, — und während sie wählte, ohne Wissen Pauls, für ihn ein ungeheures Opfer zu bringen, stolperte sie einfach in die Falle, die er ihr gelegt hatte. . . .

Jourdain kam ihr plötzlich wie ein Ehrenmann vor gegen den Schurken, der ihre Liebe in den Staub getreten und ihr Vermögen gestohlen hatte. Das war also das „Geheimnis“, das ihr Jourdain verraten wollte! Armer Jourdain! Es schien ihr, als habe er sie aus den Klauen Pauls retten wollen, als habe er diesen Brief für sie aufbewahrt, um ihr den Schuft im wahren Licht zu zeigen.

Was hatte sie verbrochen, um solches Leid zu erfahren? Diese neuerliche Entdeckung konnte sie nicht tiefer erniedrigen, als es schon der Fall war. Sie vernahmte erst den Brief. Dann steckte sie das Geld in ihre Handtasche. Ihr Hungergefühl war verslogen, ihre junge Natur sehnte sich nach Ruhe. Eine apathische Müdigkeit überkam sie. (Fortsetzung folgt.)

wirten und sonstigen Besitzern landwirtschaftlicher Anwesen aufgefordert, sofort Anträge auf Ausstellung eines Arbeitsbuches zu stellen. Rückgabe der Anträge an die Ausgabestellen bis spätestens 18. Juli d. J.

Die Antragsvordrucke werden von den Bürgermeisterämtern ausgegeben und wieder entgegengenommen. In Städten, in denen sich ein Arbeitsamt oder die Nebenstelle eines Arbeitsamts befindet, erfolgt Ausgabe und Entgegennahme der Antragsvordrucke durch das Arbeitsamt. Der Rückgabetermin vom 18. Juli d. J. ist genau zu beachten.

Der NSKK-Motorsturm 22/M 55 Wildbad erlangt bei der vierten Südwestorientierungsfahrt am 25. Juni folgende Plaketten: 1. Gold-Plakette Obersturmführer Dr. Sommer, Wildbad mit BMW bis 2000 ccm, 2. Silberne Plakette NSKK-Mann Paul Dürr, Calmbach, Kraftrad über 300 ccm, 3. Eisenerne Plakette Obersturmführer Ernst Spathelf, Ebenhause, mit Dienst-Rad über 250 ccm.

Wie wird das Wetter?

Betterbericht des Reichswetterdienstes Stuttgart Ausgegeben am 30. Juni, 21.30 Uhr.

Nachdem während des Freitags mehrere Randstörungen Süddeutschland überquerten und zahlreiche Gewitter mit teilweise recht ergiebigen Regenfällen auslösten, werden nun im Laufe des Samstags von Nordwesten her etwas kühlere Luftmassen unser Gebiet erreichen. Es wird daher das veränderliche und zu Gewitterregen neigende Wetter fortbestehen und erst später wird mit Temperaturrückgang eine Beruhigung der Wetterlage und Aufheiterung eintreten.

Vorausichtliche Witterung bis Samstagabend: Bei westlichen Winden wechselnd starke Bewölkung mit nur kurzen Aufheiterungen. Schwind und besonders nachmittags vielfach Gewitter. Später etwas frischer.

Vorausichtliche Witterung bis Sonntagabend: Kühler, aber nur geringe Niederschlagsneigung. Von Westen her langsame Besserung.

Weilberstadt, 29. Juni. Ein Eisenbahner von Weiklingen brachte auf dem hiesigen Bahnhof beim Aussteigen aus einem einfahrenden Zug die Hand zwischen die Tür, die sich beim Ueberfahren einer Weiche von selbst schloß. Zwei Finger wurden ihm abgequetscht.

Weiklingen, 29. Juni. Das hundertjährige Jubiläum des Sängerbundes wurde mit einem Abendkonzert in der neuen Festhalle, die etwa 700 Besucher sah, eingeleitet. Acht Säger wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Am Sonntag bewegte sich der städtische Festzug mit 27

Bereinen und etwa 1000 Sängern zum Festplatz. Bürgermeister Seuffer hielt die Festrede, streifte die Vereinsgeschichte und würdigte den Kulturwert des deutschen Liedes. 450 Säger traten dann zum Massenchor an. Dann folgten Einzelvereinsvorträge von 22 Vereinen mit guten Leistungen.

Stuttgarter Lastzug verunglückt

Der Fahrer auf der Stelle getötet

Kirchheim a. N., 30. Juni. Einem aus Richtung Heilbronn die abfällige Straße herabkommenden schweren Stuttgarter Lastzug mit Anhänger, der etwa 12 Tonnen Ladung mitführte, gelang in der letzten Nacht wahrscheinlich auf der Straßenhöhe die Umfaltung nicht mehr, so daß der schwere Wagen mit wachsender Geschwindigkeit die Straße herabrollte. Der Fahrer, der 35 Jahre alte verheiratete Eugen Eisenlohr aus Reutlingen, wohnhaft in Stuttgart, Vater von vier Kindern, sah diese Gefahr kommen und warnte den neben ihm sitzenden schlafenden Beifahrer, den er in letzter Sekunde zum Abspringen veranlaßte. An der Ecke des Gasthauses zum „Hirschen“ fuhr der Lastzug auf den Anbau der im Garten liegenden Scheune mit voller Gewalt auf, riß diesen völlig nieder und grub sich tief in den Trümmerhaufen ein. Dabei wurde der vordere Teil des Wagens mit dem Fahrerhaus völlig eingedrückt und zerstört. Der Fahrer, welcher dabei eingeklemmt wurde, erlitt den Tod auf der Stelle. Der Anbau der Scheune mußte erst niedergeworfen werden, ehe es gelang, an das unter Steinen und Holztrümmern liegende Fahrerhaus zu gelangen.

Schießübungen in der Regelbahn

Wieder ein Opfer einer Zimmerflinte

Mochenwangen, Kr. Ravensburg, 30. Juni. In einer Regelbahn hantierten zwei etwa 17jährige Lehrlinge mit einer Zimmerflinte. Plötzlich ging das angeblich ungeladene Gewehr los und traf die in unmittelbarer Nähe beschäftigte 16jährige Mathilde Heuschmidt in den Rücken. Das Geschloß drang bis ins Herz vor, so daß die Unglückliche alsbald tot zusammenbrach.

Dummer Streich - glücklicher Ausgang

Jöh, 30. Juni. Ein 18 Jahre altes Mädchen hatte die Schule versäumt und wurde von ihren Kameradinnen im Laufe des Vormittags gesucht. Als die Mädchen an dem verschlossenen Zimmer anklopfen, bekam es die Dreizehnjährige offenbar mit der Angst zu tun und sprang aus dem dritten Stockwerk der elterlichen Wohnung auf den harten Boden. Wunderbarerweise blieb das Mädchen vollkommen unverletzt.

Ueber 12 000 Einzelmeldungen

zum Ludwigsburger Gaufest

Soeben sind die Meldungen für die Einzelmeldungen für das zweite Gaufest des NSKK, Gau XV Württemberg bekannt geworden. Auch die Einzelmeldungen übertrafen die Erwartungen bei weitem. Waren es beim ersten Gaufest im Jahre 1935 in Schweningen rund 5800 Einzelmeldungen, so sind es jetzt über 12 000 geworden. Die Meldesziffern stellen sich wie folgt zusammen: Turnerischer Mehrkampf Männer 1629, Frauen 1087; leichtathletischer Mehrkampf Männer 3981, Frauen 582; leichtathletischer Einzelkampf Männer 318, Frauen 66; Dreikampf für Fußballspieler 1023; Dreikampf für Handballspieler 696; Radsport-Einzelwettkampf 248; Friesenkampf Männer 50, Frauen 17; Schießen 849; Kegeln 160; Schwereathletik 385; Schwimmen 680; Tisch-Tennis 59; Ring-Tennis 43; Kollifuhlsport 21.

Dazu kommen noch 173 Staffeln für Männer und 42 für Frauen. Diese Staffelsahlen sind aber ohne die Kreisstaffeln errechnet, die noch dazu kommen. Durch diese Meldung wird das Ludwigsburger Gaufest das größte Gauereignis, das überhaupt jemals in einem Gau durchgeführt wurde. Die Ausmaße sind nun so riesig, daß es höchste Organisationskunst bedarf, um in 2 1/2 Tagen das gesamte Festprogramm abzuwickeln.

NSDAP. Schwarzes Brett

NS-Frauenchaft - Deutsches Frauenwerk, Abt. Mütterdienst, Kreis Calw. Alle Ortsfrauenchaftsleiterinnen u. selbständigen Zellenleiterinnen werden gebeten, die für das Winterhalbjahr 1939/40 (von Septbr. 30 bis April 30) vorgezeichneten Kurse des Mütterdienstes im Kochen und in Hauswirtschaft, Nähen, Erziehungsfragen mit Anleitung, Basteln, Säuglings- und Krankenpflege möglichst umgehend, bis spätestens 15. 7. mit Zeitangabe schriftlich an die Kreisabteilungsleiterin des Mütterdienstes, E. Philippon, Calw, Bischofstraße 2, zu melden.

NS-Fliegerkorps, Sturm 4/101, Truppe Calw. Flugdienst auf dem Wächtersberg bei Wildberg. Abfahrt 6.32 Uhr Bahnhof Calw.

Reiterschule Calw. Am Sonntag, den 2. Juli ab 8.30 Uhr Reiterdienst. Sammeln im Hof Hiller.

NSDAP. - Kameradschaft Calw. Der Kameradschaftsführer. Antreten zum Schießen am Sonntag, den 2. Juli, vormittags 7.30 Uhr, bei Schießleiter Ganshorn, Weizbergweg 18. Für alle nicht körperbehinderte Kameraden ist das Schießen dienst.

Hilfer-Jugend, Bann 401, Bannführer. Die Abfahrtszeiten des Sonderzuges nach Nagold sind folgende: Unterreichenbach ab 5.41 Uhr,

Motorboot-Weltrekord Hans Studt's

Beim ersten Versuch 82,5 Kilometerstunden

Auf dem Schärmühlsee östlich der Reichshauptstadt stellte der zweifache Deutsche Automeister Hans Studt einen Weltrekord in der 800 Kilogramm-Motorbootklasse auf und erzielte für Deutschland den zweiten Weltrekord für Innenbord-Motorboote. Hans Studt's „Tempo“, das mit einem 5,5 Liter 500 PS starken Rennmotoren-motor der Auto-Union ausgestattete Boot, erreichte nach vorläufiger Berechnung 82,5 Kilometerstunden auf der 15,8 Kilometer langen Rundstrecke. Der bisherige Rekord des Italiensers Venturi stand seit 1937 auf 70,74 Kilometerstunden. Mit einem Boot, das vor drei Tagen seine erste Probefahrt bestanden hatte, stellte Hans Studt jetzt auf Anhieb seine Leistung auf.

HJ überwacht den Jugendschutz

Der Reichsjustizminister hat angeordnet, daß die Arbeitsgerichte und Landesarbeitsgerichte von allen rechtskräftigen Entscheidungen, die von ihnen auf dem Gebiete des Jugendschutzgesetzes erlassen werden und denen aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen eine über den Einzelfall hinausgehende Bedeutung zukommt, eine Abschrift den zuständigen Gebietsrechtsreferenten der Hitler-Jugend zu übersenden ist.

Bad Liebenzell ab 5.53 Uhr, Calw ab 6.15 Uhr, Nagold ab 6.45 Uhr. — Die Rückfahrt: Nagold ab 18.48 Uhr, Calw ab 19.12 Uhr, Liebenzell ab 19.27 Uhr, Unterreichenbach ab 19.37 Uhr.

Hilfer-Jugend, Bann 401, Verwaltung. Die verkauften Sportabzeichen sind am Samstag und Sonntag an der Kasse bei Bann-Geldverwalter Dewein in Nagold abzurechnen. Etwas nicht verkaufte Abzeichen sind mitzubringen und müssen in den zwei Tagen in Nagold verkauft werden.

Hilferjugend, Stamm Calw. Der Stammsführer. Sämtliche Einheiten, die den Sonderzug ab Calw benötigen, stehen 5.45 Uhr in Calw auf dem Bahnhof. Fahrkartenausgabe und Fahrgeleitzug finden dort statt.

Hilferjugend, Deutsches Jungvolk, Jungstamm 2/401. Sämtliche Fähnlein des Jungstammes 2/401 treten am Sonntag, 2. Juli, morgens 8 Uhr, auf dem Hindenburgplatz in Nagold in tadelloser Uniform zum Bannsporfest an. Mitzubringen ist der Brotbeutel und zwei Besper und von jeder Einheit ein Zelt. Um 8.30 Uhr meldet jeder Fähnleinführer die Antrittsstärke.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. - Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13. Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. V. 39: 3860. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

"Leicht und luftig" sagt die Sommermode!

Wir stimmen mit ihr ein u. bringen eine Fülle jetzt erst hereingekommener, leichter, luftiger Sommer-Kleider in allen Formen, Farben und Preislagen: RM 12.75 16.- 19.- 24.- 28.- u. höher

Lassen Sie sich unverbindlich die reiche Auswahl zeigen und benützen Sie die frühen Nachmittagsstunden zu ungestörtem Einkauf!

C. Berner

Das zuverlässige Fachgeschäft für Damenkleidung

Pforzheim Ecke Metzger- und Blumenstraße

köstlich und erfrischend

Teinacher Hirsch-Perle

Mineralwasser- Limonade mit Zitronen und nur reinen Zutaten überall erhältlich.

Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Überlingen.

Bad Liebenzell
Kuranlagen - Kursaal

Samstag, 1. Juli
abends 8 1/2 Uhr Tanzabend

Sonntag, 2. Juli
nachm. 3 1/2 - 6 Uhr Militärkonzert des Musikkorps III / J.R. 111 Pforzheim
3 1/2 - 6 1/2 Uhr Tanztee
abends ab 8 1/4 Uhr Sonderkonzert und Tanz, Anlagenbeleuchtung und Feuerwerk

Montag, 3. Juli
abends 8 1/2 Uhr Lichtbildervortrag Prof. Vollbehr „Bunte, leuchtende Welt“

Mittwoch, 5. Juli
abends 8 1/2 Uhr Bunter Konzert- und Tanzabend der 20 Alberti-Mädels

Freitag, 7. Juli
abends 8 1/2 Uhr Kurtheater Lustspiel „Für die Kay“

Samstag, 8. Juli
abends 8 1/2 Uhr Tanzabend

Täglich mehrere Kurkonzerte

Kurverwaltung

Evang. Kirchengemeinde Calw
Der Frühgottesdienst am Sonntag, 2. Juli, 8 Uhr findet bei gutem Wetter bei den Annabuden statt.

Auf 15. Juli sind in günstiger Lage

5 Zimmer
für Wohn- oder Bürozwwecke geeignet, zu vermieten.
Anfragen sind unter Nr. 516 an die Geschäftsst. ds. Bl. zu richten.

Suche auf 1. Aug. oder Sept. Mädchen oder Frau
evtl. Halbtags-Mädchen in kl. Haushalt zu älterem Ehepaar. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Anzeigen in der Schwarzwald-Wacht
sind Mittler zwischen Angebot und Nachfrage. Wer sie immer genau durchliest, hat Vorteil davon.

Bei **Gesellschaftsfahrt, und Vereinsfahrten** auf die **Reichsgartenschau Boxkamp** verpflegen wir Sie gut u. billig. Essen von RM. 1.- an. Verlangen Sie Angebot unt. Rufnummer 90976 oder schriftlich.

Täglich Tanz Parkgelegenheit

Kanzlergold - Gaststätte, Stuttgart, Kasernenstr. 12, 1 Minute von der Liederhalle entfernt.

Die liebe Sonne lacht
und wir lassen uns ihre Strahlen gern auf den „Pelz“ brennen, denn unseren Körper schützen wir durch Sonnencreme oder Öl und unsere Augen durch eine Sonnenbrille aus der

Fachdrogerie C. Bernsdorff

Die Axt im Haus
erspart den Zimmermann aber nicht bei Hühneraugen, da hilft nur „Lebewohl“.

Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken und Drogerien Sicher zu haben.

Drogerie C. Bernsdorff

Wer nimmt 2 Mädels
im Alter von 8 u. 11 Jahren, vom 29. 7. - 20. 8. in gute Privatpflege?
Angebote mit Preisangabe unt. 3. 2. 151 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Für **Silos** liefert **Stertol** den bewährten Schußanstrich **Carl Serva** Kolonialwaren und Farben Fernsprecher 420

Gartenhaus
Näheres durch die Geschäftsst. ds. Blattes.

Wegen Entbehrlichkeit fabrikaner **Staubsauger** abgegeben.
Marktstraße 5, I St. rechts

DIE POST die große Familien-Sonntagszeitung Jeden Freitag neu! 20 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen

Stadt Calw

Wehrmannschaften der SA.

Die zur Teilnahme verpflichteten Reservisten I u. II sowie die Offiziere u. Wehrmachtsbeamten der Ref. im Range eines Oberleutnants und Leutnants im Alter bis zu 35 Jahren werden auf die am

Samstag, den 1. Juli 1939, nachm. 20 Uhr
in der **Städt. Turnhalle auf dem Brühl**

stattfindende Besprechung mit dem Standartenführer der SA-Standard 414 hingewiesen.

Calw, den 30. Juni 1939.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Das Sammeln von Beeren

in den Staats- und Gemeindegewaldungen

Der unten genannten Forstämter ist ab **Samstag, den 8. Juli 1939** in der Zeit von **morgens 6 Uhr bis abends 18 Uhr** gestattet. Preiselbeeren dürfen erst ab 1. September gesammelt werden.

Verboten ist: Das Sammeln der Beeren mittels Kamm od. Reif, das Uebernehmen im Freien, in Zelten und Hütten sowie das Feueranmachen und Abkochen.

Weiter wird streng bestraft: Das Uebersteigen und Beschädigen der Säune, das Offenstellenlassen der Sauntore und das Niederreten der jungen Pflanzen. Das Forstpersonal ist angewiesen, Zuwiderhandelnde unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Die Württ. Forstämter

Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb - Ost, Herrenalb - West, Hirsau, Hoffett, Langenbrand, Liebenzell, Neuenbürg u. Wildbad

Deckenpfund

Zu dem am kommenden **Donnerstag, den 6. Juli**, hier stattfindenden

Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung. Die üblichen Bedingungen sind einzuhalten.

Der Bürgermeister

Aufforderung!

Unter Bezugnahme auf die gestrige Bekanntmachung werden sämtliche

selbständigen **Handwerker, Bauern u. Landwirte** sowie deren **mithelfenden Familienangehörige der Stadtgemeinde Calw**

hiermit aufgefordert, die

Arbeitsbuchanträge

in der Zeit vom **3. bis 8. Juli 1939**, beim Arbeitsamt Nebenstelle Calw abzuholen.

Nagold, den 1. Juli 1939

Der Leiter des Arbeitsamts Nagold
Dr. Hauger

BEKANNTMACHUNG

Am **1. Juli 1939**, tritt für das Versorgungsgebiet der Energieversorgung Schwaben AG. gemäß der Tarifordnung für elektrische Energie vom **25. 7. 1938** ein

Neuer Tarif L 8 für landwirtschaftliche Abnehmer

in Kraft.

Der Strompreis setzt sich bei diesem Tarif aus einem Jahresgrundpreis für die Bereitstellung der Anlagen der EVS und einem Arbeitspreis für die abgenommene elektrische Arbeit zusammen. Die Höhe des Grundpreises richtet sich nach der Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Als monatliche Teilbeträge des Jahresgrundpreises werden erhoben:

für die ersten 3 ha	2.70 RM.
für jedes weitere halbe ha bis zu 10 ha	— .17 RM.
für jedes weitere halbe ha bis zu 20 ha	— .14 RM.
für jedes weitere halbe ha bis zu 50 ha	— .11 RM.
für jedes weitere halbe ha über 50 ha	— .07 RM.

Der Arbeitspreis beträgt 8 Pf. je Kilowattstunde.

Die ausführlichen Tarifbestimmungen sind in der Juli/August-Nummer der EVS-Zeitung, die jedem unserer Abnehmer zugestellt wird, veröffentlicht. Der Tarifwortlaut mit Antragsvordruck ist außerdem bei unserer Bezirksdirektion in Bad Teinach (Bahnhof) erhältlich, die jede gewünschte Auskunft erteilt.

Biberach/Alb, den 9. Juni 1939

Energie-Versorgung Schwaben AG.



Unsere

Hauptvertretung

für den Platz Calw hat

Herr **Paul Munz**, Marktplatz 16, Tel. 433
übernommen.

Wir bitten, das Herrn Carl Meißner geschenkte Vertrauen auch Herrn Munz zuteil werden zu lassen.

ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN
VERSICHERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
Landesdirektion für Württemberg und Baden

Das Haus für den guten Einkauf in **Damen- u. Mädchen-Kleidung** in Pforzheim

Berner

Ecke Meßger- u. Blumenstr.



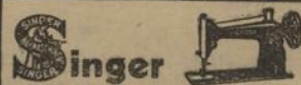
Die **DOPPELHERZ** - Linie
mit ihrem milden
und köstlichen
Geschmack
ist ein
wunderbares
Mittel
gegen
alle
Krankheiten!

Doppelherz-Verkaufsstelle:
Drog. C. Bernsdorff

4-5-Zimmer-Wohnung

auch Einfamilienhaus für sofort oder später in Calw oder Hirsau zu mieten, letzteres ev. auch zu kaufen gesucht.

Angebote unter **B. N. 151** an die Geschäftsstelle ds. Bl.



Singer Nähmaschinen

Neuzeitlich ausgestaltet
Allbewährt in der Ausführung
Ersatzteile - Nadeln - Oel - Garne
Singer Nähmaschinen AG.

Calw, Lederstraße 19
Vertr.: Clara Hennefarth

Unterreichenbach, den 30. Juni 1939

Todes-Anzeige

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Schwester

Friederike Theurer

geb. Bäuerle

ist heute früh im Alter von 61 Jahren im Frieden heimgegangen.

Im Namen der Trauernden:

Der Gatte: **Georg Theurer**

Der Sohn: **Erwin Theurer mit Frau Elise**

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 2. Juli, nachmittags 3 Uhr**, in Unterreichenbach statt.

Oberkollbach, den 30. Juni 1939

Todesanzeige

Unsere liebe, gute Mutter und Großmutter

Anna Barbara Reinfelder

geb. Schrotz

durfte heute nach langem Leiden in die ewige Heimat eingehen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Kathrine Dürr

Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.



Ernstfallmäßige

Luftschutzübung

am Sonntag, den 2. Juli 1939, in

Ostelsheim (Südwestausgang)

Es werden die neuesten Löschverfahren gezeigt, wie mit einfachsten Mitteln größte Schadenfälle bekämpft werden können.

Geschäftsempfehlung

Von meinen Eltern habe ich das altbekannte

Gasthaus zum Schiff in Calw

mit

Bierniederlage der Brauerei Sinner

übernommen. Ich werde bestrebt sein, meine Kunden durch gute Bedienung zufriedenzustellen. Um geneigten Zuspruch bittet

Eugen Hiller und Frau

Für das uns erwiesene Wohlwollen danken wir hiermit unserer Kundschaft bestens und bitten, solches auf unseren Sohn und Nachfolger übertragen zu wollen.

Eugen Harsch und Frau

Torfmuß

ist eingetroffen

Wüwa-Lagerhaus Calw

(b. Bahnhof)

Telefon Nr. 526

Dauermieter sucht in Calw oder Hirsau

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, in sonniger Lage.

Angebote unter **B. N. 151** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Landwirt mit kaufmännischer Ausbildung u. Auslandspraxis sucht

Bewerbung

in Genossenschaft od. dergleichen zwischen Calw u. Stuttgart für sofort.

Angebote unter **B. N. 151** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wüzzbach, den 28. Juni 1939

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Michael Luz

erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Leichenchor und den Herren Ehrenträgern sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margarete Luz